

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

## III.

## 1. Pfarre Stockerau 1).

Nur zwey Posten entfernt von der Kaiserstadt, in einer flachen angenehmen Gegend, unfern der Donau, und hart an der Poststraße, liegt der freye ansehnliche Markt Stockerau, mit 220 Häusern, einer Pfarre und dem Postwechsel auf der böhmischen Straße. Handel und Felbbau sind die gewöhnlichsten und allgemeinsten Beschäftigungen der 3625 Pfarrkinder, wozu ihnen der wöchentliche Körnermarkt, der einer der vorzüglichsten in Oesterreich ist, die bequemste Gelegenheit verschaffet. —

Ehemahls ein Dorf von wenig Bedeutung, wurde Stockerau am Palmsonntage 1465 unter Kaiser Friedrich III. ein Markt, nachdem der Ort schon vorher, im Jahre 1420, gewisse Freyheiten, Privilegia, und Panthaidungs-Artikel sich vom Herzoge Albrecht V. erworben hatte. Unter der Regierung der unvergeßlichen Maria Theresia ward daraus ein freyer Markt, in dessen Bezirke gegenwärtig eine herrliche Kirche mit dem bekannten prächtigen Thurme — ein Spital für arme abgelebte Bürger — ein Armenhaus — und ein kleines Krankenhaus für Menschen der mindern Classe, den frommen und milden Sinn der Bewohner beurfunden, welchen auch das einstmalige Franciscaner-Kloster, das vom Almosen erbauet wurde, laut verkündigte.

Noch vor dem Eingange des Marktes fällt dem Wanderer das große k. k. Oekonomie-Gebäude überraschend ins Auge. Zur Erleichterung der militärischen Einquartirung auf dem Lande wurde schon im Jahre 1717 in der Versammlung der löbl. Stände zum ersten Mahle der Antrag gemacht, nach dem Beyspiele des Herzogs von Bayern, eigene Casernen zu erbauen; und so wurde auch das hiesige Gebäude (gleich denen zu Krems — Ybbs — und in der Leopoldstadt) im Jahre

1) Bearbeitet nach dem anno 1817 von dem dortigen Herrn Land-Dechanten und Pfarrer, Carl Erner, mitgetheilten Berichte, und andern Quellen.